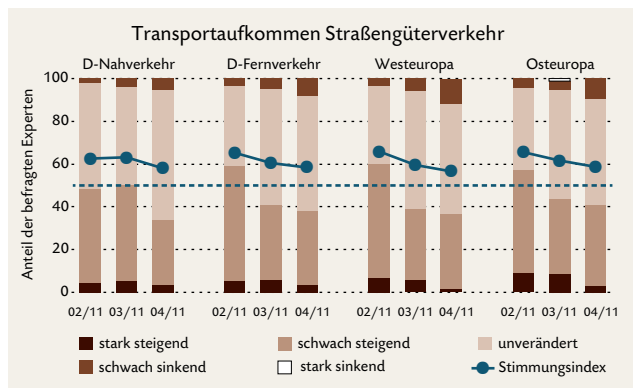


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 4. Quartal 2011 vom 31.10.2011 – 25.11.2011.**

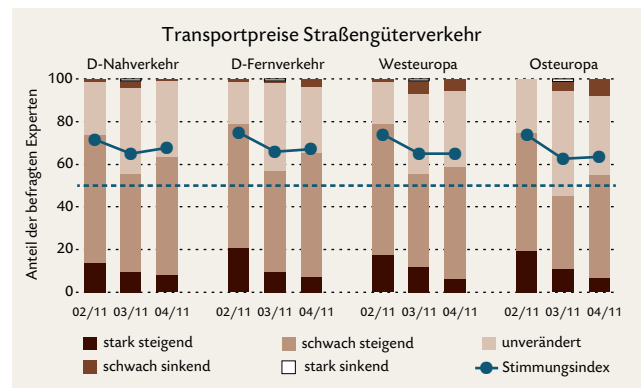
Straßengüterverkehr

Perspektiven zum Aufkommenswachstum der Lkw-Transporte schwächen sich generell ab



Die Mengen im Straßengüterverkehr sind in 2011 deutlich angestiegen, vor allem diejenigen ausländischer Lkw auf deutschen Autobahnen. Aber auch deutsche Lkw konnten ihr Aufkommen von Januar bis Juli 2011 um 11% steigern. Die Perspektiven im kommenden Halbjahr sehen die Experten des TransportmarktBarometers allerdings deutlich verhaltener: Eine klare Mehrheit zwischen 50% und 60% rechnet mit stabilen Mengen, „nur“ noch rund ein Drittel mit einem leichten Zuwachs von 1 bis 5%. Einen Rückgang erwarten aber nur etwa 10%, im Nahverkehr sogar nur 5%

Die Preise im Straßengüterverkehr werden im nächsten halben Jahr (leicht) zulegen



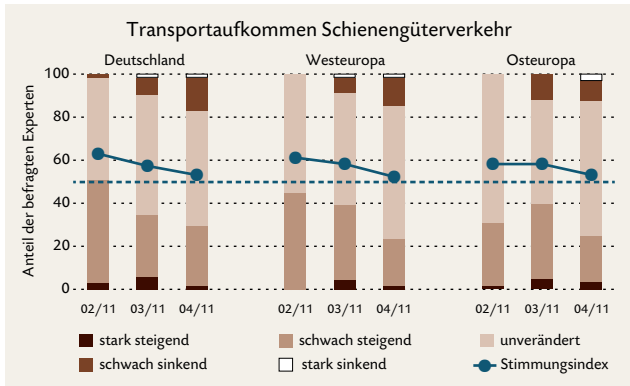
Das Straßengüterverkehrsgewerbe spürt einige Kostentreiber: steigende Dieselmotorkraftstoffpreise (die allerdings noch nicht ganz wieder den Höchststand vom April 2011 erreicht haben), steigende Akquisitions- und Lohnkosten für Lkw-Fahrer sowie steigende Anschaffungspreise bei den Fahrzeugen, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch der Index der Erzeugerpreise für den Straßengüterverkehr des Statistischen Bundesamtes ist in den beiden ersten Quartalen 2011 weiter angestiegen. Diese Entwicklung schreiben unsere Experten jetzt fort, indem sie mehrheitlich im kommenden Halbjahr mit leicht steigenden Preisen rechnen.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

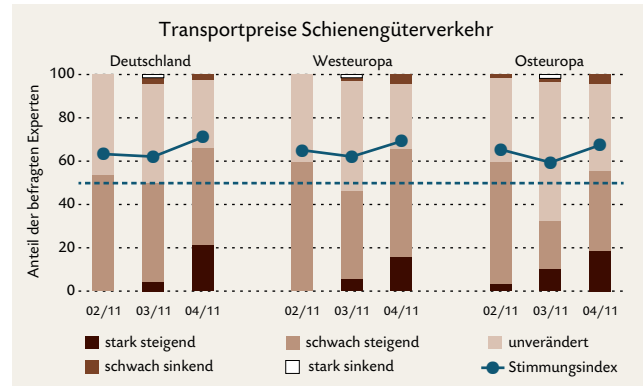
Schienengüterverkehr

Das Wachstum des Schienengüterverkehrsaufkommens wird sich deutlich abschwächen



Das Aufkommen im Schienengüterverkehr hat sich im Jahr 2010 kräftig erholt (insgesamt +14%), und auch die ersten drei Quartale 2011 verzeichneten mit +7% nochmals einen starken Zuwachs. Dieser hat sich seit dem Sommer allerdings stark abgeflacht. Und für das nächste halbe Jahr erwarten unsere Experten mehrheitlich sogar eine Stagnation; nur noch rund ein Fünftel – im Binnenverkehr etwas mehr – rechnen mit leicht steigenden Mengen, und 10% bis 15% der Experten gehen sogar von einem leichten Rückgang aus. Für den Binnenverkehr ist die Streubreite der Einschätzungen etwas größer als bei den grenzüberschreitenden Verkehren.

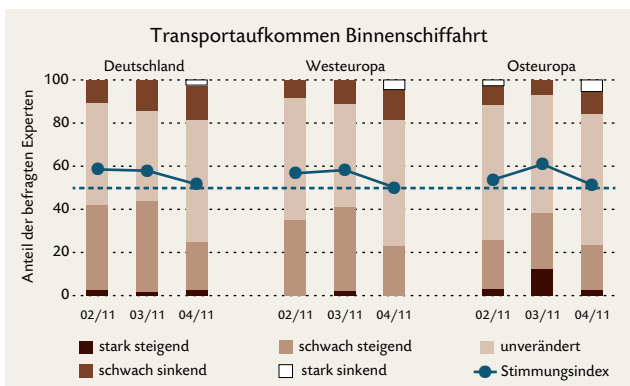
Im Schienengüterverkehr sind im kommenden halben Jahr steigende Preise angesagt



Im Gegensatz zur Aufkommensentwicklung rechnen die Experten des TransportmarktBarometers bei den Preisen im kommenden halben Jahr mehrheitlich mit einem Anstieg – die meisten in der Größenordnung um 1% bis 3%. Im Binnen- und Osteuropaverkehr erwarten rund 20% sogar einen starken Preisanstieg. Mit einem Rückgang rechnet hingegen kaum jemand. Der Stimmungsindex ist dementsprechend hoch und hat gegenüber dem Vorquartal auch zugelegt. Die Veränderungen im Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamtes zeigen seit dessen Gründung im Jahr 2006 stets einen Anstieg; dieser Trend wird sich also wohl weiterhin fortsetzen.

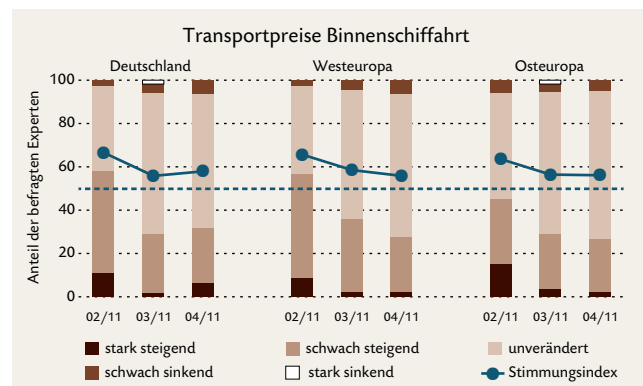
Binnenschifffahrt

Der Stimmungsindex verheißt für die Mengen in der Binnenschifffahrt schwerere Zeiten



Die Binnenschifffahrt kämpft zumindest auf dem Rhein aktuell wieder mit Niedrigwasser. Vor diesem Hintergrund ist ambivalent zu beurteilen, ob die mehrheitliche Prognose unveränderter Mengen im kommenden Halbjahr für diesen Transportzweig eine gute Prognose ist. Rund 60% unserer Experten erwarten jedenfalls keine Veränderung und gut 20% sogar einen schwachen Anstieg. Aber beim Stimmungsindex fällt stark ins Gewicht, dass einige Experten sogar mit einem starken Rückgang rechnen. So gedämpft war die Stimmung seit dem 2. Quartal 2009 nicht mehr.

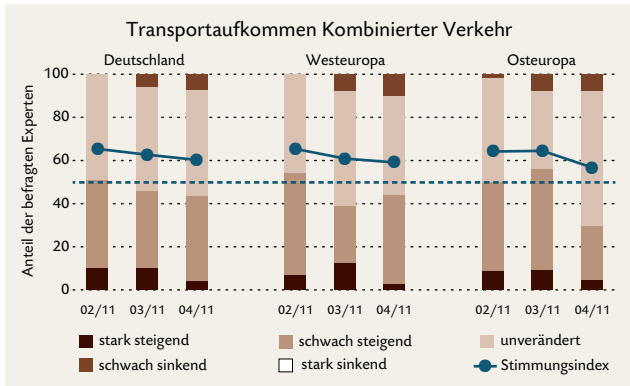
Die Frachtraten der Binnenschifffahrt werden trotz Niedrigwasser kaum zulegen



Man könnte meinen, dass die Niedrigwasserzuschläge in der Rheinschifffahrt die Frachtraten deutlich steigen lassen. Die Mehrheit unserer Experten – beim Binnenverkehr 62%, bei den grenzüberschreitenden Relationen sogar rund zwei Drittel – erwartet aber im nächsten halben Jahr stabile Preise. „Nur“ ein Viertel rechnet mit leicht steigenden und viel weniger mit leicht sinkenden Frachtraten. Der Stimmungsindex bleibt also über der 50%-Marke, hier allerdings – wiederum mit Ausnahme des Binnenverkehrs – niedriger als in allen Quartalen seit dem Winter 2009/2010.

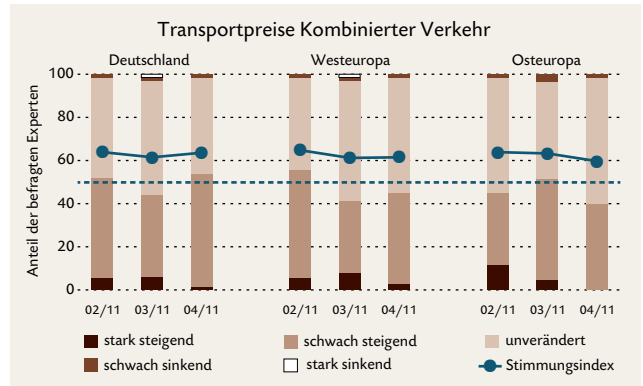
Kombinierter Verkehr

Auch im Kombinierten Verkehr wird sich das Aufkommenswachstum abschwächen



Die Prognosen für die Entwicklung der Transportmengen im nächsten Halbjahr sind insgesamt etwas zuversichtlicher als im klassischen Schienengüterverkehr und für die Binnenschifffahrt. Der Stimmungsindex zur Mengenentwicklung im Kombinierten Verkehr liegt im Binnen- und Westeuropaverkehr sogar höher als beim Lkw-Transport. Beim Osteuropaverkehr rechnen allerdings über 60% der Experten mit gleich bleibenden Mengen und „nur“ ein Viertel mit einem leichten Zuwachs. Beim Binnen- und Westeuropaverkehr erwarten hingegen rund 40% der Experten einen leichten Anstieg des Aufkommens zwischen 1% und 3%.

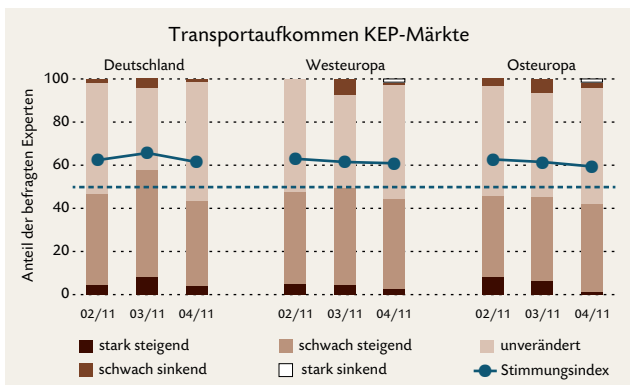
Die Preise im Kombinierten Verkehr bleiben mehr oder weniger stabil



Die Einschätzungen zur Entwicklung der Preise für Containerbeförderungen unterscheiden sich deutlich von denjenigen für den „klassischen“ Schienengüterverkehr: Die Erwartungen sind in allen Teilmärkten des Kombinierten Verkehrs sichtbar zurückhaltender. Im Binnenverkehr wird mehrheitlich mit einem schwachen Anstieg, in den grenzüberschreitenden Relationen mit einer Stagnation der Preise gerechnet. Dass die Preise in einem der Teilmärkte stark zulegen würden, erwartet praktisch niemand; aber ebenso rechnet kaum jemand mit einem schwachen und niemand mit einem starken Rückgang.

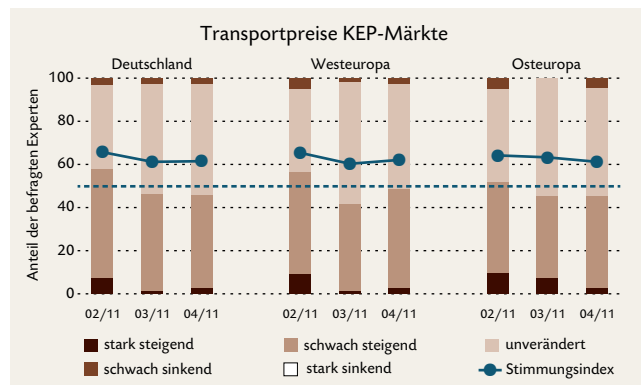
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Das KEP-Aufkommen ist von den pessimistischen Perspektiven relativ wenig betroffen



Der Stimmungsindex zur Nachfrageentwicklung bei den KEP-Diensten im nächsten halben Jahr ist vergleichsweise gut: Rund 40% aller Experten des TransportmarktBarometers erwarten leicht steigende Mengen, die meisten aber keine Veränderungen. Mit einem Rückgang rechnet so gut wie niemand. Es sind auch kaum Unterschiede zwischen den Einschätzungen für die einzelnen Transportrelationen festzustellen. Betrachtet man den Stimmungsindex im Langzeitvergleich, dann liegt er immer noch so hoch wie im 3. Quartal 2009 – dem „Ankündigungstermin“ einer starken Erholungs- bzw. Wachstumsphase nach der Wirtschafts- und Finanzkrise.

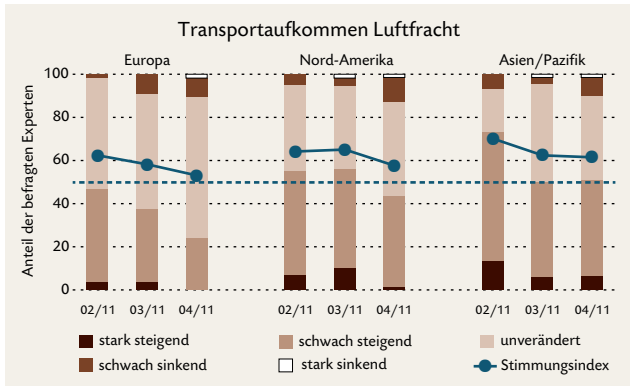
Die KEP-Preise werden trotz Kostensteigerungen im kommenden Halbjahr kaum zulegen



Die Einschätzungen der Experten des TransportmarktBarometers zu den KEP-Preisentwicklungen sind sehr ähnlich wie zu den Mengenentwicklungen und sind damit deutlich zurückhaltender als beim „normalen“ Straßengüterverkehr. Im Langzeitvergleich ist die Einschätzung aber nicht ungewöhnlich: Seit dem 4. Quartal 2009 liegt der Stimmungsindex über dem 50%-Schwellenwert, wenngleich er nach dem Hoch im 4. Quartal 2010 wieder deutlich zurückgegangen ist. Immerhin rechnen aktuell rund 45% mit leicht steigenden Preisen, während etwa 50% unveränderte Preise erwarten. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Relationen sind aktuell sehr gering.

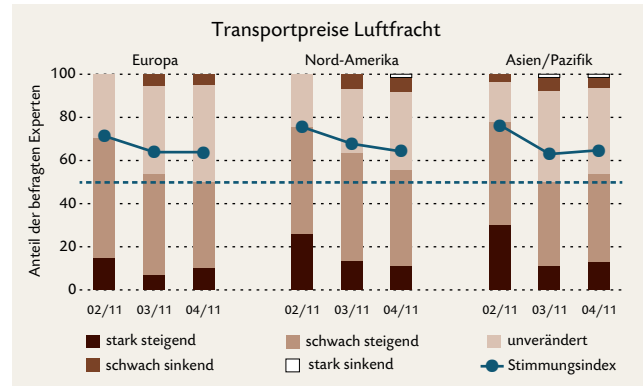
Luftfracht

Die Wachstums-Perspektiven des Luftfrachtaufkommens erhalten deutlichen Gegenwind



Die Luftfrachtmengen reagieren gewöhnlich besonders früh auf konjunkturelle Veränderungen. Demzufolge sind die Perspektiven für die Europa- und Nordamerikaverkehre ein deutliches Signal einer Wachstumsabschwächung. Die Luftfrachtzuwächse auf deutschen Flughäfen sind schon seit dem Mai 2011 deutlich zurückgegangen – aber es sind immer noch Zuwächse! Die einzelnen Relationen beurteilen die Experten unterschiedlich: Im Europaverkehr erwarten zwei Drittel der Experten eine Stagnation, auf der Nordatlantikroute etwa gleiche Anteile unveränderte oder leicht steigende Mengen, und Richtung Asien rechnet nur noch die Hälfte der Experten mit einem Anstieg.

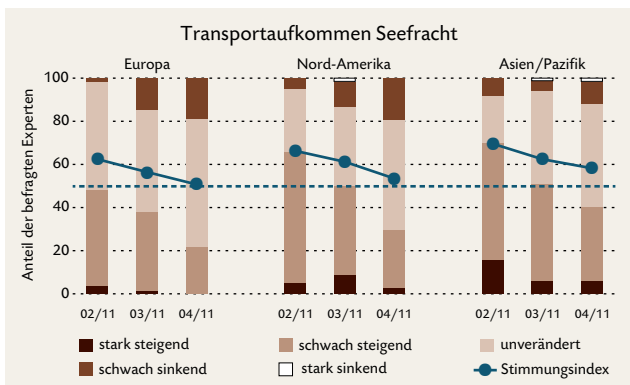
Die Luftfrachtraten haben im interkontinentalen Verkehr immer noch Aufwind



Die Luftfrachtraten haben immer noch eine leicht steigende Tendenz: Für alle Transportrelationen rechnen unsere Experten im kommenden Halbjahr mehrheitlich mit steigenden, rund 10% sogar mit stark steigenden Preisen. Immerhin hat die Lufthansa per 05.12.2011 erstmals seit Ende Mai 2011 wieder eine Erhöhung des „Treibstoffzuschlags“ (auf 1,15 Euro/kg) angekündigt. Der Preisindex des Statistischen Bundesamtes für die Luftfracht zeigt für die beiden ersten Quartale 2011 eine besonders dynamische Zunahme bei den Asien- und Nordamerikaverkehren und weit weniger im Europaverkehr; diese Entwicklung schreiben unsere Experten quasi fort.

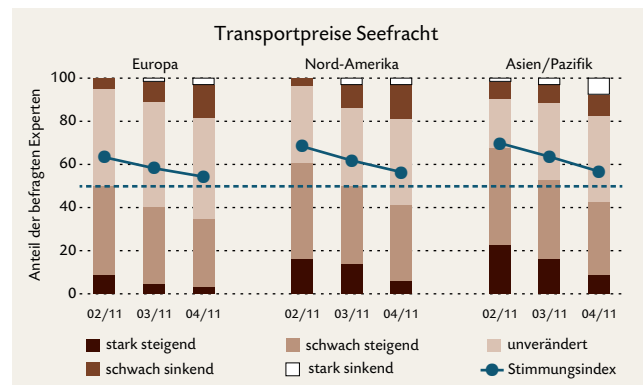
Seefracht

Die Perspektiven der Transportmengen in der Seeschifffahrt geraten ins Stocken



Die Perspektiven des Seeverkehrsaufkommens im nächsten halben Jahr werden deutlich zurückhaltender eingeschätzt als in den Vorquartalen; aber immer noch rund 30% rechnen auf dem Nordatlantik und sogar 40% im Asien-/Pazifikverkehr mit steigenden Mengen. In Europa erwarten aber 60% eine Stagnation und rund 20% sogar einen leichten Rückgang. Derart gedämpften Prognosen hat es seit dem 3. Quartal 2009 nicht mehr gegeben. Die Seeverkehrstatistik, die bis zum Juli 2011 vorliegt, signalisiert noch keine Rückgänge; aber in letzter Zeit ist vermehrt zu hören, dass das Seecontainergeschäft zumindest „harzig“ sei.

Auch die Seefrachtraten spüren den Druck von Überkapazitäten und Nachfrageabschwächung



Die Seefrachtraten zeigen seit der Existenz der entsprechenden Indizes des Statistischen Bundesamtes (ab 2006) starke Schwankungen. Auch der Stimmungsindeks zum TransportmarktBarometer weist stärkere Ausschläge auf als bei den meisten anderen Transportzweigen. Für das kommende Halbjahr rechnen im Europaverkehr 47% und auf den beiden inter-kontinentalen Routen rund 40% unserer Experten mit unveränderten Preisen. Rund ein Drittel erwartet im Europaverkehr, mehr als 40% im interkontinentalen Verkehr einen Preisanstieg. Aber knapp 20% der Experten gehen zugleich von rückläufigen Raten aus.